

JAHRESABSCHLUSS
UND ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
2020
VERIANOS SE

INHALT

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	4
WIRTSCHAFTSBERICHT	5
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	19
SONSTIGES	25

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
ANHANG	31
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	48

ANSCHRIFTEN / IMPRESSUM	52
-------------------------	----

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	4
II. WIRTSCHAFTSBERICHT	5
III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	19
IV. SONSTIGES	25

VERIANOS SE, KÖLN
(BIS ZUM 31. AUGUST 2020: VERIANOS REAL ESTATE AKTIENGESELLSCHAFT)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Der Konzernlagebericht wird gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der VERIANOS SE zusammengefasst. Der zusammengefasste Lagebericht enthält eine Darstellung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie weitere Angaben, die nach Maßgabe des deutschen Handelsgesetzes erforderlich sind. Alle Währungsangaben erfolgen in Euro.

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der VERIANOS-Konzern versteht sich an den Standorten Köln (Sitz der Gesellschaft), Frankfurt am Main sowie in Mailand, Valencia, Madrid und Luxemburg als unabhängige Real Estate Partnerschaft, welche mit den Geschäftsbereichen Investment und Advisory individuelle Investmentprodukte und anspruchsvolle Beratungs- und Finanzierungsmandate realisiert. Unsere Kunden stammen sowohl aus dem Bereich der Family Offices und High Net Worth Individuals als auch der institutionellen Anleger, Fondsinitiatoren und Finanzinstitute. Als interdisziplinäre Experten agieren wir an der Schnittstelle zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten. Das Leistungsspektrum deckt die Entwicklung und Strukturierung von Anlageprodukten ebenso wie das aktive Management der dahinterstehenden Vermögenswerte ab. Mit innovativen Lösungen begegnen wir auch anspruchsvollen Repositionierungs- und Restrukturierungsaufgaben. Durch die Abbildung der strukturierten Investmentprodukte über eine eigene, BaFin-beaufsichtigte Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG/AIFM) profitieren die Anleger dabei von einem hohen Maß an Transparenz.

Mit der am 31. August 2020 vollzogenen Eintragung in das Handelsregister wurde der Wechsel unserer Rechtsform von der deutschen Aktiengesellschaft hin zu einer Societas Europaea (SE) abgeschlossen und somit der europäische Ansatz unserer Aktivitäten auch formell bestätigt. Unser monistisches Governance-Modell geht dabei mit einer deutlich operativeren Führungsstruktur einher.

Die VERIANOS SE ist als Muttergesellschaft in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft tätig, die operative Geschäftstätigkeit wird in den Tochtergesellschaften und den mittelbaren Beteiligungsgesellschaften abgebildet. Im Bereich Co-Investment erwerben die Objektgesellschaften auf Basis der Regularien des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) gemeinsam mit qualifizierten Anlegern in- und ausländische Immobilien und Portfolien, die nach der Durchführung von Restrukturierungsmaßnahmen wieder veräußert werden sollen. Die Finanzierung erfolgt dabei durch Eigenmittel der Investoren und Projektkredite. Dieser Unternehmensbereich wird im Wesentlichen durch die Konzerngesellschaften VERIANOS Capital Partners GmbH in ihrer Stellung als Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie der VERIANOS Investment Management GmbH bzw. deren Beteiligungsunternehmen wahrgenommen. Darüber hinaus werden in diesem Bereich ebenso Projektentwicklungsmaßnahmen auf der Basis von Joint-Ventures außerhalb eines durch das KAGB regulierten Bereiches umgesetzt. Das Geschäftsfeld Beratung umfasst immobilienbezogene Dienstleistungen, insbesondere im Bereich des Asset Managements, der Strukturierung und Exit-Steuerung von Immobilien und Portfolien und Leistungen eines Placement Agents. Dieser Unternehmensbereich wird im Wesentlichen durch die Konzerngesellschaft VERIANOS Advisory GmbH wahrgenommen.

Dabei verfolgt die VERIANOS-Gruppe sowohl im Geschäftsfeld Investment als auch im Beratungsbereich unverändert eine qualitative Geschäftsstrategie, die die Prognosen bezüglich der Entwicklung der Immobilienmärkte berücksichtigt und auf dieser Basis die Investment- und Beratungsaktivitäten inhaltlich gestaltet. Die Wertschöpfung resultiert hierbei immer aus der Immobilie und es erfolgt keine Spekulation auf Marktentwicklungen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 4,8 Mio Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als im Jahr 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben¹.

In Deutschland wird laut der Prognose der Europäischen Kommission das reale BIP im Jahr 2021 um rund 3,2 % wachsen, nachdem es im Jahr 2020 um rund 5 % eingebrochen ist. Für das kommende Jahr 2022 wird für Deutschland eine Erholung mit einer Wachstumsrate von rund 3,1 % prognostiziert. Im Zuge der Corona-Krise ist es jedoch derzeit kaum möglich, valide Prognosen zu stellen, wie auch mit Blick auf aktuelle Prognosen zur Entwicklung des BIP in ausgewählten Ländern deutlich wird. Spanien, Großbritannien und Griechenland werden im Jahr 2020 laut den Schätzungen der EU-Kommission mit die höchsten BIP-Rückgänge in der Europäischen Union zu verzeichnen haben. Entgegen früherer Prognosen – nicht nur der EU – wird es in den meisten EU-Ländern nicht zu einer V-förmigen Wachstumsentwicklung kommen. Dem massiven Einbruch im Jahr 2020, folgt in diesem Jahr keine Erholung, die die Verluste des Vorjahres vollständig kompensieren wird.

Spanien und Italien waren besonders früh und besonders hart von der Pandemie betroffen und sahen sich gezwungen, strikte Eindämmungsmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus kämpfte Italien bereits vor der Corona-Krise mit strukturellen wirtschaftlichen Problemen und schwachen Wachstumsaussichten. Für Italien wird in diesem Jahr ein BIP-Wachstum von rund 3,4 % erwartet, nachdem die Wirtschaft 2020 um rund 8,8 % einbrach. Spanien kämpfte noch mit den Folgen der Euro-Krise. Mit einem prognostizierten BIP-Einbruch von rund 11 % im Vorjahr wird auch ein robustes Wirtschaftswachstum von prognostizierten 5,6 % in 2021 vermutlich nicht ausreichen, um eine deutliche Steigerung der ohnehin hohen Arbeitslosenzahlen Spaniens zu verhindern².

¹ Vgl.: Pressemitteilung Nr. 20 vom 14. Januar 2021, Statistisches Bundesamt (destatis)

² Vgl.: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159507/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-den-laendern-der-eurozone/>

2. ENTWICKLUNGEN AUF DEN KAPITALMÄRKTEN

Im Jahr 2020 belief sich der Kapitalmarktzins (an der Eurex lieferbare Wertpapiere) in Deutschland auf durchschnittlich etwa -0,51 %. Dies entspricht einem Rückgang um rund 104 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die Kapitalmarktzinsen in Deutschland derzeit historisch niedrig. Seit dem Jahr 2015 liegt der Zins dauerhaft bei unter einem Prozent. Trotz des niedrigen Zinsniveaus hielt sich der Kapitalmarktzins in Deutschland bisher stets im positiven Bereich (bezogen auf den Jahresdurchschnittswert). Im Jahr 2019 änderte sich dies und der Zins sank erstmals unter 0 %. In Ländern wie der Schweiz oder Japan rutschten der Zins in den vergangenen Jahren ebenfalls bereits ins Minus.

Der Kapitalmarktzins der USA weist ein deutlich höheres Niveau auf als sein deutsches Pendant. Eine Folge des ebenso signifikant höheren Leitzinses der Vereinigten Staaten – im Vergleich zum EZB-Leitzins³.

Der Dax erreichte am 4. Februar 2021 mit einem Schlusskurs von 14.060 Punkten ein neues Rekordhoch und stieg am 8. Februar im Tagesverlauf sogar auf 14.169 Punkte. Aber auch der Classic All Share, ein Aktienindex der Deutschen Börse, schnitt in der Corona-Krise bislang gut ab. In diesem Index finden sich 197 Aktien, vor allem aus dem MDax und SDax sowie andere Nebenwerte, die nicht im Dax vertreten sind. Mit maximal 35 % fiel das Minus im Classic All Share in der Corona-Krise bisher wesentlich kleiner aus als die Kursverluste von mehr als 50 % nach der Finanzmarktkrise 2008. Für diese Entwicklung gibt es zwei gute Gründe: Zinsen und Zukunft – denn das ist es, was an der Börse zählt. Je höher das Zinsniveau, desto niedriger werden Aktien bewertet. Der Hintergrund dieser Faustregel ist, dass Investoren einen sicheren Ertrag einer riskanten Geldanlage vorziehen. Prognosen auf Basis des IW Financial Expert Survey gehen von leicht steigenden Zinsen in Deutschland und den USA aus. Laut den befragten Experten sollen die Zinsen bis zum Ende der ersten Hälfte 2021 im Durchschnitt um 0,2 Prozentpunkte steigen. An den Börsen wird die Zukunft gehandelt, heißt es, und für die Zeit nach der Corona-Pandemie sind die Investoren offenbar wesentlich optimistischer, als sie es in der Finanzkrise waren. Das liegt zum einen an den historischen Konjunkturpaketen, die rund um den Globus zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie geschnürt worden sind. Ein anderer, vielleicht noch wichtigerer Grund für den Optimismus ist, dass sich die Corona-Krise grundlegend von der Finanzmarktkrise unterscheidet: Die wirtschaftlichen Verwerfungen durch die Pandemie sind von außen gekommen – die Finanzmarktkrise dagegen war hausgemacht und hat viel Vertrauen in die Politik und die Finanzwirtschaft zerstört⁴.

3. ENTWICKLUNG AUF DEN IMMOBILIENMÄRKTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Das Gesamtinvestitionsvolumen (Gewerbe- und Wohnimmobilien) auf dem deutschen Immobilienmarkt betrug im Jahr 2020 EUR 78,9 Mrd. Das entspricht einem Rückgang um zirka zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr, als ein Gesamtvolumen von EUR 89,5 Mrd verzeichnet wurde. Vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie nahm das Transaktionsgeschehen ab und erreichte im zweiten und dritten Quartal lediglich Volumina wie zuletzt 2016. Während der Handel mit Gewerbeimmobilien spürbar zurückging und das Gesamtvolumen gegenüber den 2019 erzielten EUR 70,7 Mrd um deutliche 17 % auf EUR 58,6 Mrd sank, präsentierte sich der Wohnportfoliotransaktionsmarkt sehr lebhaft und wuchs mit einem neuerlichen Plus von rund acht Prozent auf EUR 20,3 Mrd nun schon im vierten Jahr infolge. Im Ergebnis verharrte der gesamte Transaktionsmarkt 2020 auf einem historisch hohen Niveau, was sich in diesem Jahr fortsetzen und in einer Seitwärtsbewegung

³ Vgl.: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201419/umfrage/entwicklung-des-kapitalmarktzinssatzes-in-deutschland/>

⁴ Vgl.: <https://www.iwd.de/artikel/corona-pandemie-beeindruckt-die-boersen-kaum-501035/>

resultieren dürfte: Für 2021 schätzen 98 % der Investoren den hiesigen Immobilienmarkt als attraktiv bis sehr attraktiv ein, was vor allem daran liegt, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Investitionsstandorten mehr denn je als „safe haven“ wahrgenommen wird. Zudem wird mit Nachholeffekten am Markt gerechnet, nachdem 2020 etliche Deals Coronabedingt nicht zustande gekommen waren. Insbesondere im europäischen Vergleich betrachten derzeit 93 % der Investoren den deutschen Immobilienmarkt als Gewinner. Während 90 % der Befragten des EY-Trendbarometers eine vor allem im Zuge der Corona-Pandemie noch weiter steigende Risikoaversion bei institutionellen Investoren sehen, geben 81 % an, dass nun auch opportunistische Investoren und Private-Equity-Häuser wieder verstärkte Marktaktivitäten zeigen. Ein deutlich raueres Umfeld erleben nach Ansicht von 73 % generell Projektentwickler und speziell solche, die auf bestimmte, von der Pandemie betroffene Nutzungsarten fokussiert sind. Vor allem die Corona-Pandemie führt zu unterschiedlichen Perspektiven für die einzelnen Assetklassen. Zudem sehen 63 % der Befragten in der Entwicklung der Miet- und Kaufpreise ein wichtiges Wahlkampfthema. Bei Wohnimmobilien rechnen lageabhängig noch bis zu 77 % und bei Logistikimmobilien 72 % der Befragten mit steigenden Preisen. Beide Nutzungsarten profitieren sogar von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Gleichzeitig rechnen etwa 93 % der Investoren damit, dass die Anforderungen an Wohnimmobilien durch die vermehrte Homeoffice-Nutzung steigen werden. Wesentlich komplizierter wird es für das größte Segment am deutschen Immobilienmarkt, die Büroimmobilien. Zwar rechnen 65 % der Befragten mit überwiegend gleichbleibenden Preisen in 1a-Bürolagen, jedoch erwartet auch hier nur noch jeder Fünfte steigende Preise⁵.

Die Pandemie hat zu einer starken Anpassung der Weltwirtschaft geführt. Sie ist besonders akut in Ländern, die wirtschaftlich stärker exponiert sind, wie z. B. der für VERIANOS bedeutsame spanische Markt, wo zwei der Säulen der Wirtschaft, der Dienstleistungs- und der Tourismussektor, schwer geschädigt wurden.

Die jüngsten Prognosen vom Dezember 2020 deuten auf einen ungefähren Rückgang des BIP von 11,7 % im Jahr 2020 und eine Erholung von 6,1 % im Jahr 2021 hin.

Der Weg des Wachstums durch die Verbreitung von Impfstoffen sowie die Umsetzung des EU-Konjunkturfonds der nächsten Generation (NGEU) werden der Schlüssel zur wirtschaftlichen Wiederbelebung in den Jahren 2021 und 2022 sein.

Mittelfristig gibt es zwei Faktoren, die das Wachstumspotenzial des privaten Konsums und der öffentlichen Investitionen begrenzen könnten: der Anstieg der Arbeitslosenquote und das öffentliche Defizit. Letzteres wird die öffentliche Verschuldung auf ein Niveau nahe 118 % des BIP ansteigen lassen.

Mit einem klareren Blick auf die Auswirkungen der Pandemie auf den Markt ist die Entscheidungsfindung allmählich zurückgekehrt. Die im letzten Quartal des Jahres verzeichnete Aktivität war sehr positiv, eine Tatsache, die den Immobiliensektor als führendes alternatives Investment konsolidiert.

Das Volumen der Direktinvestitionen in gewerbliche und wohnwirtschaftliche Anlagen betrug zwischen Oktober und Dezember 2020 EUR 2,639 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg von 27,7 % im Vergleich zum dritten Quartal 2020 und einer Anpassung von -31,3 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2019. Bis zum Jahresende erreichte das Investitionsvolumen im Jahr 2020 EUR 9 Mrd, was einem jährlichen Rückgang von 29,3 % entspricht.

⁵ Vgl.: ey-trendbarometer-immobilien-investment-markt-2021 sowie <https://www.institutional-money.com/news/maerkte/headline/immobilien-opportunistische-investoren-begeben-sich-in-lauerstellung-203813/>

Der Wohnungssektor, insbesondere der Mietwohnungsbau, verzeichnete in den letzten Jahren ein exponentielles Wachstum, das sich auch durch die Pandemie nicht verlangsamt hat. Das Interesse von Investmentfonds an diesem Produkt ist sehr hoch, angezogen durch das potenzielle Wachstum der Nachfrage und die Stabilität der Renditen. Im Jahr 2020 wurde ein Investitionsvolumen von EUR 1,33 Mrd verzeichnet.

Immobilieninvestitionen werden auch im Jahr 2021 sehr attraktiv bleiben und sich als führend bei den alternativen Anlagen konsolidieren. In einem Zinsumfeld wie dem aktuellen, in dem die spanische 10-Jahres-Anleihe sogar negativ gehandelt wird, wird es ein Interesse von Core/Core+-Investoren geben. Mehr Aktivität wird von anderen Anlegern mit höherem Risikoprofil kommen, die Vermögenswerte transformieren und Werte generieren wollen, und von Anlegern, die verstehen, dass sich Chancen in allem ergeben, was mit Tourismus zu tun hat⁶.

4. GESCHÄFTSVERLAUF DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die Unternehmensentwicklung des Geschäftsjahres 2020 war geprägt von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die zu Anpassungen der Investitionstätigkeit infolge geänderter Rahmenbedingungen führte.

Auf der einen Seite wurden für das Geschäftsjahr budgetierte Veräußerungen von Immobilien bestehender Investmentfonds verschoben, um den Ertrag über den gesamten Investitionszeitraum zu maximieren, was aber innerhalb des Geschäftsjahres zu einer Verringerung der einhergehenden Management-Erträge aus Veräußerungen, erfolgsabhängigen Gebühren und Beteiligungserträgen führte. Gleichzeitig wurden in den betreffenden Immobilien wesentliche Neuvermietungen umgesetzt, die zu einer Steigerung der zukünftigen Veräußerungserlöse führen sollten. Die aus Verkäufen resultierenden Erträge aus Management-Gebühren und Beteiligungserträgen sind aufgrund dieses Effekts innerhalb des Geschäftsjahres insgesamt aber nicht zufriedenstellend verlaufen.

Auf der anderen Seite führte das von der COVID-19-Pandemie geprägte Marktumfeld zu Investment-Opportunitäten in einzelnen Marktbereichen, von denen VERIANOS im Bereich Investments auf der Ebene der Objektgesellschaften profitieren konnte. So wurden im Geschäftsjahr in den AIF insgesamt EUR 42,5 Mio an neuen Investitionen getätigt, im Wesentlichen in Hotel- und Gewerbeimmobilien, die in eine wohnwirtschaftliche Nutzung umgewidmet werden sollen. Diese gegenüber den Vorjahren deutlich gesteigerte Investitionstätigkeit legen die Basis für das zukünftige Wachstum der Management- und Co-Investment Erträge der Gesellschaft, darüber hinaus konnten Management-Gebühren aus dem Ankauf der Immobilien-Investments generiert werden.

Im Rahmen des angestrebten Ausbaus unserer Investment Produkte erfolgte im Geschäftsjahr das erste Closing des VEROEF GmbH & Co. geschlossene InvKG-Fonds mit dem Ziel eines europäischen Portfolios mit „Prime“ und „Secondary“-Liegenschaften mit einem Zielvolumen von EUR 200 Mio und einem Fondseigenkapital von EUR 50,0 Mio, mit dem innerhalb des Geschäftsjahres bereits ein Seed Portfolio bestehend aus sieben Liegenschaften in Valencia und Barcelona im Umfang von insgesamt rund 28.000 qm erworben wurde. Die Einwerbung weiteren Fondseigenkapitals wird im Geschäftsjahr 2021 planmäßig fortgesetzt und soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

⁶ Vgl.: At a glance – BNP PARIBAS Real Estate Q4 2020 - Investment Market in Spain n Q4, S. 1-4.

Ebenfalls selektiv hat der Bereich Co-Investment im Geschäftsfeld Investment im Rahmen des Valencia Invest GmbH & Co. geschlossene InvKG-Investmentfonds weitere Immobilien im Jahr 2020 in Valencia/Spanien erworben sowie die bereits gehaltenen Liegenschaften entwickelt. Neben den Erträgen durch die Managementleistungen wurden ergänzend Erträge aus der Akquisition der zugehörigen Immobilien im Jahr 2020 verzeichnet. Insgesamt rechnen wir in Valencia mit stagnierenden oder leicht rückläufigen Development-Kosten, weshalb geplante Entwicklungen im Wesentlichen auf das Jahr 2021 verschoben wurden.

Zu der in der Kölner Innenstadt auf der Basis eines Joint-Ventures projektierten Wohnbaumaßnahme wurde im Jahr 2020 entschieden, den geplanten Start des Vertriebs der zugehörigen Wohneinheiten unter renditeoptimierten Ansätzen in das Geschäftsjahr 2021 zu verschieben, und sich im Geschäftsjahr 2020 auf die Umsetzung von Planungsleistungen zu fokussieren.

Die planmäßige Umsetzung unseres Mezzanine-Debt-Investmentproduktes wurde auf der Basis der Zulassung der luxemburgischen Finanzaufsicht mit der Einwerbung des Eigenkapitals fortgeführt, stellte sich jedoch als herausfordernd dar, insbesondere da institutionelle Investoren aufgrund von COVID-19-Restriktionen bei der Aufnahme neuer Investment-Manager sehr zurückhaltend waren. Gleichwohl werden Maßnahmen zur Einwerbung von Eigenkapital im Geschäftsjahr 2021 weitergeführt.

Im Segment Beratung wurden aufgrund der selektiven Marktverwerfung durch die COVID-19-Pandemie ausschließlich verstärkte Akquisitionshandlungen für künftige Restrukturierungsmandate vorgenommen, die in den Folgejahren zu entsprechenden Erträgen führen können.

Bei einer Minderung der Umsatzerlöse im Konzern bzw. einer leichten Erhöhung in der SE, einem verminderten negativen Beteiligungsergebnis in der SE und einem verminderten Beteiligungsergebnis im Konzern, erhöhten Abschreibungen im Konzern, einem erhöhten Personalaufwand in der SE und im Konzern, verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern und in der SE sowie dem aus der Fortschreibung der Geschäftsplanung entstandenen Aufwands aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern im Konzern und in der SE wurden bezüglich der definierten finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern und in der SE negative Jahresergebnisse unterhalb der angestrebten Ziele erreicht.

5. LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES

5.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS DER VERIANOS SE

Der Konzernabschluss der VERIANOS SE zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

a) Ertragslage des Konzerns

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Konzernergebnis um TEUR 5.859 von TEUR -751 auf TEUR -6.610 vermindert. Das unter der Annahme eines sich zügig bis zum Ende des Jahres 2020 nach den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stabilisierenden Umfelds erwartete deutlich verbesserte Ergebnis konnte nicht erzielt werden.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2020		2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	2.550	89,3	6.672	93,9	-4.122
Bestandsveränderung	-230	-8,1	127	1,8	-357
Andere laufende betriebliche Erträge	536	18,8	309	4,3	227
Betriebsleistung	2.856	100,0	7.108	100,0	-4.252
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	64	2,2	17	0,2	47
Personalaufwand	3.162	110,7	3.152	44,3	10
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61	2,1	78	1,1	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.592	90,8	5.924	83,3	-3.332
Aufwendungen für die Betriebsleistung	5.879	205,8	9.171	129,0	-3.292
Betriebsergebnis	-3.023	-105,8	-2.063	-29,0	-960
Finanzergebnis	-1.449	-50,7	-232	-3,3	-1.217
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.472	-156,6	-2.295	-32,3	-2.177
Ertragsteuern (=Ertrag)	2.138	74,9	-1.544	-21,7	3.682
Konzernjahresfehlbetrag	-6.610	-231,4	-751	-10,6	-5.859

Die Ertragslage des Konzerns war im Berichtsjahr im Wesentlichen gekennzeichnet durch verminderte Umsatzerlöse (TEUR -4.122), einem nahezu unveränderten Personalaufwand (TEUR 10), leicht verminderten planmäßigen Abschreibungen (TEUR 17), deutlich verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -3.332), einem deutlich verminderten Finanzergebnis (TEUR -1.217) bei einer gleichzeitig deutlichen Zunahme der Ertragsteuern (TEUR 3.682) im Zusammenhang mit der Minderung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die Umsätze des Konzerns haben sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um TEUR 4.122 bzw. 61,8 % vermindert, diese entfallen auf Gebührenerlöse und Umsätze aus Dienstleistungen. Die Veränderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Saldo des Rückgangs der Management-Gebühren in Zusammenhang mit der Betreuung der Liegenschaften der Investment-Gesellschaften bei einer gleichzeitigen Zunahme der Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen, die in Zusammenhang mit Transaktionsgebühren stehen.

Die im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Bestandsminderung (TEUR 357) steht in Zusammenhang mit der erfolgten Erstattung der entstandenen Kosten aus Fondsaufgaben sowie einer Bewertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Zunahme der anderen laufenden betrieblichen Erträge um TEUR 227 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Erträgen aus der Weiterbelastung von Kosten an Dritte (TEUR 239), erhöhten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 59) sowie erhöhten Erstattungen aus Entgeltfortzahlungen (TEUR 25).

Der Zunahme der Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (TEUR 47) berücksichtigt die nachträglichen Aufwendungen der bereits in Vorjahren übergebenen Immobilie Am Pfaffenbusch, Düsseldorf.

Der Personalaufwand verzeichnet im Geschäftsjahr bei einem nahezu unveränderten durchschnittlichen Personalbestand unter der Beachtung jeweiliger Ein- sowie Austritte einen Zugang von TEUR 10.

Unter der Beachtung der im Vorjahr außergewöhnlichen Belastung aus der Abrechnung von Managementgebühren, deutlichen verminderten Rechts- und Beratungskosten, deutlich verminderten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie erstmals geleisteten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt einer deutlichen Minderung von TEUR 3.332.

Unverändert zum Vorjahr setzt sich das Finanzergebnis aus dem Beteiligungsergebnis sowie dem Zinsergebnis zusammen. Es verminderte sich per Saldo im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.217. Davon entfielen auf ein vermindertes Beteiligungsergebnis TEUR 321, auf Abschreibung auf Finanzanlagen TEUR 868 aus dem Ansatz der Anteile an dem VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund 1 SICAV-SIF mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Weiterhin beinhaltet das Finanzergebnis einen verminderten Zinsertrag aus Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und einen erhöhten Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen sowie Zinsaufwand aus Darlehen, mithin ergibt sich ein vermindertes Zinsergebnis von TEUR 28.

Analog zu dem Vorjahr wurden die auf der Grundlage der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis der VERIANOS Capital Partners GmbH zur Tätigkeit einer Kapitalverwaltungsgesellschaft bei einem deutlich ausgeweiteten Investitionsvolumina der Co-Investments, auf den hierauf beruhenden Ergebnisprognosen und der damit verbundenen Nutzung der vorhandenen Körperschaftsteuer- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in der Konzernbilanz gebildeten aktiven latenten Steuern unter der Berücksichtigung der aktuellen Ergebnisplanungen für die Jahre 2021 bis 2025 bewertet und aufgrund erhöhter Unsicherheiten ursprünglich geplanter Erlöse der Geschäftsbereiche Co-Investment und Advisory, Verschiebungen geplanter Realisationszeitpunkte und zunächst nicht weiter verfolgter Investments insbesondere unter der Beachtung der aufgrund der Erkenntnisse aus den prognostizierten Einflüssen der COVID-19-Pandemie fortgeschriebenen Business-Pläne der Co-Investments sowie dem erwarteten wesentlichen Ergebnisbeitrag eines Joint-Ventures in Zusammenhang mit einer Projektentwicklungsmaßnahme in einer rheinischen Großstadt fortgeschrieben.

Im Geschäftsjahr war hieraus im Saldo ein Aufwand von TEUR 2.136 zu verzeichnen.

b) Finanzlage des Konzerns

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unverändert zentral. Das zentrale Liquiditätsmanagement schafft Kostenvorteile in der Kapitalbeschaffung und ermöglicht darüber hinaus die Steuerung von Zins- und Liquiditätsrisiken in der Gruppe.

Der Konzernabschluss weist zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.372 aus, die im Wesentlichen ein Darlehen der Banco Desio, Desio/Italien, zugunsten der VERIANOS Italia S.r.l. zur Finanzierung des Kaufpreises der Immobilie Corso Magenta 87, Mailand, Italien (TEUR 370) sowie einen KfW-Unternehmerkredit-KMU aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), welcher über die Volksbank KölnBonn eG, Köln, abgewickelt wird, beinhalten.

Die Finanzierung bei Immobilienankäufen sowie der Errichtung von Neubauten erfolgt in den Beteiligungsgesellschaften unverändert jeweils projektbezogen. Mit den jeweiligen Kreditinstituten bestehen bei Projektentwicklungsmaßnahmen Zinskompensationsvereinbarungen bezüglich der Darlehenskonten sowie der Konten, auf denen die Kaufpreise der Erwerber gutgeschrieben werden. Die projektbezogenen Bankdarlehen im Konsolidierungskreis haben in der Regel kurze Laufzeiten und basieren überwiegend auf variablen Zinssätzen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Anleihen betreffen die im Geschäftsjahr 2018 über die VERIANOS SE privatplatzierte Unternehmensanleihe mit einem Kupon von 6,5 % in Höhe von EUR 4,9 Mio, die unter der ISIN DE000A2G8VP3 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet ist und am 1. Mai 2023 zur Rückzahlung fällig ist, sowie die im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls über die VERIANOS SE privatplatzierte Unternehmensanleihe mit einem Kupon von 6 % in Höhe von EUR 4,25 Mio, die unter der ISIN DE000A254Y19 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet ist und am 5. März 2025 zur Rückzahlung fällig ist. Die Anleihen dienen der Finanzierung des planmäßigen Ausbaus des Co-Investment-Portfolios.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern in Höhe von EUR 4,9 Mio mit einer Verzinsung von 7,25 % wurden am 31. März 2020 vollständig zurückgeführt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

Die Fremdkapitalquote (ohne Rückstellungen) beträgt im Konzern 50,3 % (i. Vj. 37,7 %).

Die Kapitalflussrechnung zeigt eine leichte Erhöhung des Finanzmittelfonds, die Wesentlichen bedingt ist durch Mittelzuflüsse aus der Folge externer Finanzierungen bei gleichzeitigen Investitionen (Einlage) in Beteiligungsgesellschaften und einem Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung als Saldo ausgewiesene Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie einer Minderung der anderen Vorräte.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt den Saldo aus den geleisteten Einlagen in die Beteiligungsgesellschaft VEREOF GmbH & Co. geschlossene InvKG und in das verbundene Unternehmen VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund 1 SICAF-SIV bei einem gleichzeitigen Zufluss aus der Veräußerung von zwei Teileigentum-Liegenschaften in Valencia/Spanien.

Die Finanzierungstätigkeit ergab im Konzern einen Mittelzufluss als Saldo aus der Einzahlung anlässlich der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung, dem Zufluss aus der begebenen Anleihe, der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Auszahlung anlässlich der vollständigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Die Liquidität des Konzerns war – auch aufgrund des vorhandenen Finanzmittelfonds – jederzeit im Verlauf des Geschäftsjahres und bis zu der Aufstellung dieses Lageberichts sichergestellt.

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung des Konzerns:

	2020 TEUR
Konzernergebnis nach Steuern	-6.610
Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-921
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.134
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.291
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	236
Finanzmittelfonds 1. Januar	1.236
Finanzmittelfonds 31. Dezember	1.472

Der Finanzmittelfonds resultiert aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.472 (i. Vj. TEUR 1.236) und einem Kassenbestand in Höhe von TEUR 0,5 (i. Vj. TEUR 0,1).

c) Vermögenslage des Konzerns

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	15.018	55,9	13.752	46,4	1.266
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	7.184	26,7	9.102	30,7	-1.918
Aktive latente Steuern	4.670	17,4	6.806	22,9	-2.136
Bilanzsumme Aktiva	26.872	100,0	29.660	100,0	-2.788
Konzernerneigenkapital	11.210	41,7	16.357	55,1	-5.147
Rückstellungen	2.157	8,0	2.133	7,2	24
Verbindlichkeiten	13.505	50,3	11.170	37,7	2.335
Bilanzsumme Passiva	26.872	100,0	29.660	100,0	-2.788

Die Vermögenslage des Konzerns war im Wesentlichen geprägt durch den Saldo aus der Erhöhung des Anlagevermögens, diese wiederum beeinflusst aus dem Saldo der Zunahme aus den Zugängen und der Minderung aufgrund einer Abschreibung auf den beizulegenden Wert im Bereich der Finanzanlagen, dem Abgang bei den bebauten Grundstücken sowie der Minderung des Umlaufvermögens, der Minderung der aktiven latenten Steuern, einer Minderung des Konzerneigenkapitals sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten, welche aus der Platzierung einer Anleihe sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert. Die Bilanzsumme des Konzerns verminderte sich abschließend um TEUR 2.788 auf TEUR 26.872 zum Jahresende.

Die Veränderung des Anlagevermögens berücksichtigt im Wesentlichen unter den Beteiligungen die Zugänge aufgrund der geleisteten Einlage in die VEROEF GmbH & Co. geschlossene InvKG, Köln, bei einem gleichzeitigen Abgang bei den Grundstücken aufgrund der Veräußerung einer Liegenschaft in Valencia/Spainien sowie einer Abschreibung der Anteile an verbundene Unternehmen (VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund 1 SIACV-SIF) auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 29), Grundstücke mit Bauten von TEUR 1.322 (i. Vj. TEUR 1.805), Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 163 (i. Vj. TEUR 379), Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 834 (i. Vj. TEUR 1.502), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 132 (i. Vj. TEUR 144) sowie Beteiligungen an Co-Investments in Höhe von TEUR 12.547 (i. Vj. TEUR 9.893).

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 1.935) berücksichtigen im Wesentlichen die Ansprüche aus den Beteiligungserträgen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Managementgebühren in Zusammenhang mit Ankäufen von Objekten. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (TEUR 3.470) beinhalten im Wesentlichen die Forderungen aus gewährten Darlehen in Zusammenhang von Projektfinanzierungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der assoziierten Unternehmen. Des Weiteren werden flüssige Mittel in Höhe von TEUR 1.472 ausgewiesen.

Auf der Grundlage einer fortgeführten Bewertung der Ergebniserwartung für die kommenden Jahre werden die aktiven latenten Steuern unter der Berücksichtigung der jeweils prognostizierten Ergebnisquellen angepasst, dies führte im Geschäftsjahr zu einer wesentlichen Minderung von TEUR 6.806 im Vorjahr auf TEUR 4.670 im Geschäftsjahr.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 11.210 und hat sich dabei um den Saldo aus der geleisteten Einzahlung auf die Kapitalerhöhung sowie dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 vermindert. Absolut ist das Eigenkapital um TEUR 5.147 auf TEUR 11.210 zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote hat sich dabei von 55,1 % auf 41,7 % verändert.

Im Vergleich zum Vorjahr beinhalten die Rückstellungen unverändert Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.881 (i. Vj. TEUR 1.856), sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 276 (i. Vj. TEUR 277) sowie Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 0,8 (i. Vj. TEUR 0,5). Hierbei wurde möglichen Risiken im Projektgeschäft und für ausstehende Rechnungen durch Rückstellungen Rechnung getragen. Die leichte Zunahme der Rückstellungen (TEUR 24) berücksichtigt im Wesentlichen die Zunahme der Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Anleihen in Höhe von TEUR 9.150 (i. Vj. TEUR 4.900), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.372 (i. Vj. TEUR 380), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 114 (i. Vj. TEUR 102), Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 179 (i. Vj. TEUR 104) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 690 (i. Vj. TEUR 784). Der Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo der vollständigen Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

5.2 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER VERIANOS SE

Der nach den Vorschriften des HGB erstellte Jahresabschluss der VERIANOS SE zum 31. Dezember 2020 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

a) Ertragslage der SE

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2020		2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	1.408	56,5	1.326	50,4	82
Bestandsveränderung	-168	-6,7	0	0,0	-168
Andere laufende betriebliche Erträge	1.253	50,2	1.303	49,6	-50
Betriebsleistung	2.493	100,0	2.629	100,0	-136
Personalaufwand	2.033	81,5	1.920	73,0	113
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29	1,2	32	1,2	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.669	66,8	1.721	65,5	-52
Aufwendungen für die Betriebsleistung	3.731	149,5	3.673	139,7	58
Betriebsergebnis	-1.238	-49,5	-1.044	-39,7	-194
Finanzergebnis	-2.582	-103,6	-2.497	-95,0	-85
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.820	-153,1	-3.541	-134,7	-279
Ertragsteuern (-=Ertrag)	2.136	85,7	-1.550	-59,0	3.686
Jahresfehlbetrag	-5.956	-238,8	-1.991	-75,7	-3.965

Die Ertragslage der SE war im Berichtsjahr gekennzeichnet durch eine leicht verminderte Betriebsleistung (TEUR -136), einem erhöhten Personalaufwand (TEUR 113), einer leichten Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -52), einem leicht verminderten Finanzergebnis (TEUR -85) bei einer gleichzeitigen Zunahme der Ertragsteuern (TEUR 3.686) aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Minderung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 5.956 ein um TEUR 3.965 vermindertes Jahresergebnis erzielt. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden die prognostizierten Leistungsindikatoren nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit den Konzernumlagen.

Der leichte Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge der SE um TEUR 50 auf TEUR 1.253 berücksichtigt im Wesentlichen die verminderten Erträge aus Kostenerstattungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Betriebsleistung hat sich insgesamt im Wesentlichen im Saldo durch eine leicht erhöhte Umlage als Folge von erhöhten Personalkosten, verminderten Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie der Bestandsveränderung aus aktivierten unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 136 vermindert.

Die Zunahme des Personalaufwands (TEUR 113) beruht im Wesentlichen bei einem nahezu unveränderten Personalbestand aus den im Vergleich zum Vorjahr veränderten Inanspruchnahme der Rückstellungen für variable Vergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterlagen im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Minderung von TEUR 52, die im Wesentlichen aus den verminderten Rechts- und Beratungskosten sowie einer Zunahme bei den Werberichtungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert.

Das Betriebsergebnis hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 194 vermindert.

Die Veränderung des Finanzergebnisses berücksichtigt im Wesentlichen die deutliche Verminderung der Erträge aus Gewinnabführung bei einer ebenfalls wesentlichen Verminderung der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, den erhöhten Zinsaufwand anlässlich der ausgegebenen Anleihen sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie eine Abschreibung auf Finanzanlagen. Die Verlustübernahmen betreffen die VERIANOS Investment Management GmbH mit TEUR 798 (i. Vj. TEUR 2.864), die REAL² Projektentwicklung mit TEUR 609 (i. Vj. TEUR 550), die VERIANOS Advisory GmbH mit TEUR 491 (i. Vj. Gewinnabführung mit TEUR 2.127) sowie die VERIANOS Capital Partners GmbH mit TEUR 126 (i. Vj. TEUR 957).

Entsprechend der Vorgehensweise im Konzern wurden die aktiven latenten Steuern im Jahresabschluss der VERIANOS SE fortgeschrieben. Im Geschäftsjahr war hieraus ein Aufwand von TEUR 2.136 zu verzeichnen. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zu der Ertragslage des Konzerns.

b) Finanzlage der SE

Die Kapitalflussrechnung der SE zeigt ebenfalls eine leichte Erhöhung des Finanzmittelfonds, die im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit als Folge externer Finanzierungen bei einem gleichzeitigen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert.

Im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei den gleichzeitig nicht durch laufende Mittelzuflüsse gedeckten Personal- und Sachkosten wird in der Kapitalflussrechnung ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt die Auszahlungen für Zugänge in das Anlagevermögen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt im Wesentlichen den Saldo aus der Einzahlung aus der durchgeführten Kapitalerhöhung, der Tilgung einer Darlehensverbindlichkeit

gegenüber verbundenen Unternehmen, der Mittelzuführung aus der begebenen Anleihe des Jahres 2020, der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den gezahlten Zinsen für die im Vorjahr ausgegebene Anleihe.

Die Fremdkapitalquote (ohne Rückstellungen) beträgt in der SE 49,1 % (i. Vj. 37,4 %). Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben mit einem Umfang von TEUR 12.150 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die übrigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Verlauf des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung der SE:

	2020 TEUR
Ergebnis nach Steuern	-5.956
Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-3.168
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-19
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.383
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	196
Finanzmittelfonds 1. Januar	583
Finanzmittelfonds 31. Dezember	779

Der Finanzmittelfonds resultiert aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 779 (i. Vj. TEUR 583) sowie Kassenbestand TEUR 0,5 (i. Vj. TEUR 0,1).

c) Vermögenslage der SE

Die Vermögenslage der VERIANOS SE stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.295	12,2	3.330	11,4	-35
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	19.049	70,5	18.981	65,2	68
Aktive latente Steuern	4.670	17,3	6.806	23,4	-2.136
Bilanzsumme Aktiva	27.014	100,0	29.117	100,0	-2.103
Eigenkapital	11.670	43,2	16.163	55,5	-4.493
Rückstellungen	2.069	7,7	2.073	7,1	-4
Verbindlichkeiten	13.275	49,1	10.881	37,4	2.394
Bilanzsumme Passiva	27.014	100,0	29.117	100,0	-2.103

Die Vermögenslage der Gesellschaft berücksichtigt eine wesentliche Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen anlässlich der Finanzierung von Co-Investment-Aktivitäten, die Verminderung des Eigenkapitals aus dem Saldo der im Geschäftsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung und dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres, nahezu unveränderte Rückstellungen, erhöhte Verbindlichkeiten aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei einer gleichzeitigen Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Zusammenhang mit der Tilgung eines Darlehens.

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen und unverändert die Anteile an den operativen Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Höhe von TEUR 3.202. Im Geschäftsjahr waren diesbezüglich Wertberichtigungen aus einem Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zu berücksichtigen.

Das Umlaufvermögen umfasst unverändert hauptsächlich Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 18.167 sowie flüssige Mittel in Höhe von TEUR 779.

Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen als Folge der Gewährung eines Darlehens an die VERIANOS Investment Management GmbH zur Finanzierung deren Co-Investment-Aktivitäten sowie der Berücksichtigung des Finanz- und Zahlungsverkehrs.

Hinsichtlich der Entwicklung der aktiven latenten Steuern verweisen wir auf Erläuterungen zu der Vermögenslage des Konzerns.

Das Eigenkapital hat sich aus dem Saldo der Zunahme aus der durchgeführten Kapitalerhöhung und der Minderung aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 um TEUR 4.493 vermindert. Die Eigenkapitalquote veränderte sich bei einer verminderten Bilanzsumme dabei von 55,5 % auf 43,2 %.

Die gesamten Rückstellungen haben sich aus dem Saldo der Zunahme bei den Rückstellungen für Pensionen sowie verminderten sonstigen Rückstellungen, diese im Wesentlichen vermindert durch den Wegfall der Rückstellung für Vergütungen des Aufsichtsrats, um TEUR 4 vermindert.

Im Wesentlichen bedingt durch den Saldo aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Anleihen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der wesentlichen Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der konzerninternen Finanzierung haben sich die Verbindlichkeiten insgesamt um TEUR 2.394 erhöht.

5.3 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die unter der Annahme eines sich zügig bis zum Ende des Jahres 2020 stabilisierenden Umfelds erwarteten deutlich verbesserten Beteiligungserträge und ein deutlich verbessertes Jahresergebnis für die SE sowie deutlich verbesserte Umsatzerlöse und ein deutlich verbessertes Jahresergebnis für den Konzern konnten im Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht werden.

Bei verminderten Umsatzerlösen sowie erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen im Konzern, im Konzern leicht erhöhten Personalaufwand, im Konzern verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der deutlichen Zunahme der Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Minderung von aktiven latenten Steuern wurde ein im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR -5.859 wesentlich vermindertes Konzernergebnis erzielt.

Das Ergebnis der SE hat sich bei leicht erhöhten Umsatzerlösen (TEUR 82), einem erhöhten Personalaufwand (TEUR 113), leicht verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 52), einem leicht verminderten Finanzergebnis sowie der deutlichen Zunahme der Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Minderung von aktiven latenten Steuern (TEUR 2.136) um TEUR 3.965 vermindert.

Die Vermögens- und Finanzlage der SE und des Konzerns sind geordnet.

In der SE bestanden zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des KfW-Unternehmerkredits, im Konzern werden darüber hinaus Bankverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Immobilie in Mailand/Italien ausgewiesen.

Mit einem negativen Jahresergebnis der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2020 die Entwicklung des prognostizierten Ergebnisses unterhalb der Erwartung, unter der Annahme eines sich zügig bis Ende 2020 stabilisierenden Umfelds ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erzielen zu können.

Der Konzern und die SE führten die planmäßige Entwicklung ihres Geschäftsmodells mit dem Ziel der Ausweitung der Anzahl der verwalteten Spezial-AIF sowie des zugehörigen Immobilienbestands bei einer gleichzeitigen Ausweitung der Beratungs- und Finanzierungsmandate im Geschäftsjahr fort, gleichzeitig war dieses Vorgehen durch eine qualifizierte und dabei vorsichtige bzw. renditeorientierte Investitionstätigkeit geprägt, die insbesondere von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie beeinflusst wurde. Unverändert wird das Ziel der ergebnisoptimierten Desinvestition strikt verfolgt. Die damit verbundenen zeitlichen Verzögerungen der im Geschäftsjahr 2020 budgetierten Veräußerungen führten zu einer gleichlautenden Verzögerung der Vereinnahmung der aus den Verkäufen resultierenden wesentlichen Managementgebühren sowie Beteiligungserträgen aus den Co-Investments mit einem entsprechenden Einfluss auf das Ergebnis des Geschäftsjahres.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSEBERICHT

a) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der EZB Rat rechnet laut Aussage auf seiner Pressekonferenz im März 2021 damit, dass sich die Wirtschaftslage im Euroraum in 2021 insgesamt verbessern werden dürfte. Hinsichtlich der kurzfristigen wirtschaftlichen Aussichten herrsche jedoch nach wie vor Unsicherheit, vor allem vor dem Hintergrund der Entwicklung der

Pandemie und dem Tempo bei den Impfkampagnen. Zwar stützten finanzpolitische Maßnahmen und die Erholung der globalen Nachfrage auch die Konjunktur im Euroraum, aufgrund der des Risikos der Ausbreitung von Mutationen des Virus und einer damit verbundenen Verlängerung und Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen würde die Wirtschaftstätigkeit jedoch belastet. Wenngleich die Inflation im ersten Quartal deutlich angestiegen ist, insbesondere aufgrund vorübergehender Faktoren und steigender Energiepreise, liegen die Inflationsaussichten noch weit hinter dem Inflationsziel der EZB zurück.

In der Folge wurden vom EZB Rat die Beschlüsse gefasst, die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms im Umfang von EUR 1.850 Mrd mindestens bis Ende März 2022 und in jedem Fall so lange durchzuführen, bis die Phase der Corona-Krise aus Sicht des EZB Rats abgeschlossen ist. Zweitens werden die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten in einem monatlichen Umfang von EUR 20 Mrd auf längere Zeit fortgesetzt. Drittens wurden die Leitzinsen der EZB unverändert auf einem Rekordtief belassen.

Nach einem Rückgang des realen BIP im Euroraum in 2020 von 6,6 % deuten die aktuellen Wirtschaftsdaten, Umfrageergebnisse und Indikatoren darauf hin, dass sich die Konjunkturschwäche im ersten Quartal 2021 fortsetzt. Für das Gesamtjahr 2021 prognostiziert die EZB ein BIP Wachstum von 4,0 % für den Euroraum, gefolgt von einem Wachstum von 2,1 % in 2023.

Am stärksten betroffen von den kurzfristigen Abwärtsrisiken sind insbesondere das Dienstleistungssektor sowie der stationäre Einzelhandel. Bezogen auf den Immobilienmarkt bedeutet dies, dass die Nachfrage nach Hotel-, Gastronomie- und Einzelhandelsimmobilien sowie teilweise bei Büroimmobilien weiterhin reduziert bleiben dürfte, was die Preise in diesen Segmenten unter Druck setzen sollte. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Wohnimmobilien stark gestiegen, was zu deutlichen Preissteigerungen führte. In welchem Maße und in welcher genauen Form sich die Auswirkungen der Pandemie auf die Immobilienwirtschaft langfristig gestalten werden, wird stark von der Dauer der Krise abhängig sein. Der sich derzeit darstellende wirtschaftliche Abschwung und die zu erwartenden strukturellen Veränderungen in den Segmenten Büro, Hotel/Gastronomie und Einzelhandel, bietet interessante Möglichkeiten für Investitionen mit transformatorischen Strategien. Sollten Einkommen und Wirtschaftsleistung insgesamt fallen, sollte dies mittelfristig auch zu selektiven Preisrückgängen auf Teilen des Immobilienmarktes führen, was bei geringeren Einstiegspreisen bei dem Erwerb von Immobilien erhöhte Chancen für das Geschäftsmodell von VERIANOS bedeuten kann. Bei längerfristig zu erwartenden niedrigen Zinsen kann dies auch zu gesteigertem Investoreninteresse an risikoarmen, „funktionalen“ (Wohn-)Immobilien führen, was interessante Exit-Optionen für die von VERIANOS repositionierten Objekte darstellen sollte.

b) Strategie und Chancen

Begleitend zu der planmäßigen Ausweitung der Aktivitäten in Spanien und Italien sowie der Zulassung durch die luxemburgische Finanzaufsicht wurde die Konzentration der Geschäftsaktivitäten der VERIANOS-Gruppe auf die Geschäftsfelder Investment und Beratung im Jahr 2020 auch durch den Vertrieb zwei weiterer regulierter alternativer Investmentfonds konsequent fortgeführt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurden die selektiven Verwerfungen auf den Immobilienmärkten durch eine deutliche Ausweitung der Investmentaktivitäten genutzt.

c) Ausblick auf 2021

Die Unsicherheiten in Hinblick auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie, insbesondere die Entwicklung von möglichen Mutationen, der temporären verstärkten Einschränkungen des (wirtschafts-)Lebens sowie des Voranschreitens der Impfungen bestimmen in weiten Teilen unseren Ausblick auf 2021.

Davon abgesehen, arbeiten wir unverändert daran, die in den vergangenen Jahren geschaffene und skalierbare, BaFin regulierte Fund Management Platform (KVG) weiter auszulasten. Aufbauend auf unserem Investment-Track Record, bei dem wir alle unsere gesetzten Renditeziele deutlich übererfüllen konnten, und den im Geschäftsjahr getätigten Seed-Investitionen in Valencia und Barcelona, platzieren wir derzeit das Eigenkapital für unsere neuen flexiblen Fondsstrukturen. Im März konnten wir bereits erste Zeichnungsphase des European Opportunities Fund im Rahmen eines dritten Closings erfolgreich abschließen und planen, bis zum Jahresende die vollständige Einwerbung des Fondseigenkapitals umzusetzen. Mit dieser neuen Fondsstruktur werden wir schneller und flexibler europaweit agieren können. Darüber hinaus stehen uns die Mittel längerfristig zur Verfügung, sodass wir das Kapital revolvierend einsetzen können. Von Beginn unserer Investmentaktivitäten an haben wir uns auf Small- und Mid-Cap-Objekte bis max. ca. EUR 20 Mio Objektvolumen konzentriert. In dieser Nische sehen wir unverändert ein sehr attraktives Chance-Risiko-Profil und bewegen uns mit unserer Spezialisierung bewusst unterhalb der Mindest-Objektgrößen unserer großen Wettbewerber.

Die gegebenen Umstände der Corona-Pandemie erschweren die Einschätzung der geschäftlichen Entwicklung insbesondere in zeitlicher Hinsicht. Gleichzeitig schaffen die Pandemiebedingten Marktverwerfungen deutlich verbesserte Investmentchancen für unser opportunistische geprägtes Investmentprofil, was wir bereits im zweiten Halbjahr 2020 zeigen konnten. Entsprechend gehen wir weiter von einem spürbaren Anstieg unseres Investmentvolumens aus.

Die globale Entwicklung der COVID-19-Pandemie wird auch die Geschäftsaktivitäten von VERIANOS in 2021 und den Folgejahren beeinflussen. Als Organisation sind wir flexibel aufgestellt und konnten unsere internen Abläufe auf die notwendigen Anpassungen zügig umstellen. Während wir in Teilen des Immobilienmarktes mit einer gesteigerten Nachfrage rechnen (insbesondere bei wohnwirtschaftlichen Objekten), kann es in anderen Teilen zu einem Nachfragerückgang führen, was für VERIANOS zu attraktiven Investmentopportunitäten führen kann. Gleichzeitig kann die Pandemie zu Verzögerungen in der Transaktionsabwicklung, dem Development oder bei Neuvermietungen führen. Der Verwaltungsrat hat seine Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2021 gegenüber der ursprünglichen Planung entsprechend angepasst. Wir gehen dabei von einer länger anhaltenden Epidemie bis mindestens zum Ende unseres Geschäftsjahres 2021 aus und erwarten eine steigende Volatilität auf Teilen der Immobilienmärkte. Dies kann attraktive Opportunitäten für das Geschäftsmodell von VERIANOS bieten, schränkt jedoch die Prognosefähigkeit aufgrund der hohen Unsicherheit der Entwicklung der Epidemie, insbesondere aufgrund möglicher zukünftiger Mutationen des COVID-19-Erregers stark ein. Wir erwarten dennoch für 2021 eine steigende Anzahl von Transaktionen und eine einhergehende Steigerung der Umsatzerlöse aus Transaktions- und Managementgebühren.

Daneben erwarten wir eine Steigerung der Advisory Erträge.

Unter der Annahme eines sich zügig wieder stabilisierenden Umfelds, unveränderter Kostenstrukturen (ohne Sondereffekte), der planmäßigen Platzierung weiterer Fondsanteile und der Realisierung von Managementgebühren und Beteiligungserträgen aus dem Abverkauf von zwei Objekten im laufenden Geschäftsjahr, erwartet der Konzern und die Gesellschaft ein deutlich verbessertes Ergebnis für 2021.

d) Mittelfristiger Ausblick

Vor dem Hintergrund der selektiven Marktverwerfungen aufgrund der Corona-Pandemie, sehen wir uns heute mit Blick auf unsere sehr vorsichtige Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre vollumfänglich bestätigt, auch wenn diese zu verringerten Umsatzerlösen aus Transaktions- und Managementgebühren führte. Unser Bestandsportfolio ist vergleichsweise wertstabil ausgerichtet und wurde durch aktive neue Vermietungen im Geschäftsjahr weiter stabilisiert. Wir sehen für alle Investments nach einer gewissen Normalisierung der allgemeinen Wirtschaftslage unverändert sehr gute Chancen, unsere ursprünglichen Businesspläne erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus können wir nun mit bestehenden und neu angeworbenen Investment Strategien von den sich infolge der COVID-19-Pandemie bietenden Investment Opportunitäten profitieren.

Insgesamt erwarten wir so kontinuierlich über die nächsten Jahre einen deutlichen Anstieg in den Erträgen aller Gebührenarten. Weiterhin erwarten wir mittelfristig ein signifikantes Ertragspotenzial aus einer Projektentwicklungsmaßnahme in einer rheinischen Großstadt im Rahmen eines Joint-Ventures.

e) Sonstiges

In der mittels dem Bottom-up-Prinzip aufgestellten Unternehmensplanung werden die von den Geschäftsverantwortlichen für die jeweiligen Bereiche geplanten Ergebnisbeiträge auf Konzernebene aggregiert.

Auf Basis der vorliegenden Business-Modelle sowie Projektkalkulationen erfolgt die Planung im Bereich Investment für die bereits initiierten sowie weitere erwartete Investments/Co-Investments. Die Umsatzplanung des Bereichs Advisory erfolgt auf der Grundlage erwarteter Mandate und der Einschätzung deren Realisierbarkeit.

Die allgemeinen Kosten wurden unter Hinzuziehung von Vergleichswerten aus den Vorjahren, der Berücksichtigung erwartender Veränderungen sowie angestrebten Einsparungen für das Geschäftsjahr kalkuliert, die projektbezogenen Kosten werden individuell auf Basis der jeweiligen Projektkalkulation herangezogen.

2. CHANCENBERICHT

Die selektiven Marktverwerfungen infolge der Corona-Pandemie bieten Chancen für das opportunistische Investment Profil der VERIANOS SE und den VERIANOS Konzerns.

Chancen werden insbesondere auf Basis der vorhandenen, etablierten Netzwerke in der Transaktionsgenerierung und Kapitalbeschaffung sowie der international etablierten Expertise im Investment und Asset Management gesehen. Insbesondere in Zeiten volatiler Märkte und struktureller Veränderungen, wie z. B. im Hotel-, Einzelhandels- und Bürobereich rechnen wir mit einer verstärkten Nachfrage nach unserer Expertise.

Dies gilt sowohl für die bereits realisierten wie auch für die geplanten Co-Investments, die eine breite Diversifizierung in transformatorische Opportunitäten bieten. Dies gilt verstärkt für die mit einem revolvierenden Ansatz agierenden Fondsstrukturen, die schnell auf sich verändernde Marktentwicklungen reagieren und einhergehende Chancen realisieren können, aufgrund unserer internationalen Ausrichtung mit grenzübergreifender Flexibilität.

Zusätzlich bietet ein Marktumfeld mit zunehmenden Veränderungen und Unsicherheiten Chancen für die Generierung neuer Beratungsaufträge als Unterstützung bei der Restrukturierung von Bestandsportfolien, wodurch Advisory Erträge gesteigert werden können.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung sich in diesem Marktumfeld auftuender Chancen ist die Fähigkeit, die einhergehenden Risiken adäquat einschätzen und managen zu können.

Um solche Chancen nutzen zu können, ist es jedoch auch notwendig, die entsprechenden Risiken einzugehen.

3. RISIKOBERICHT

a) Risikomanagement

Um gefährdende Entwicklungen für den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns frühzeitig erkennen zu können folgt die Gesellschaft einem einheitlichen Risikomanagement, welches sich am Umfang der Geschäftstätigkeit und der Größe der Gesellschaft orientiert.

Grundsätzlich verfolgen die SE und der Konzern bezüglich der bestehenden Risiken – auch bezüglich der Finanzinstrumente – weiterhin eine Strategie der Risikovermeidung bzw., soweit Risiken nicht vermeidbar sind, der Risikobegrenzung.

Das Unternehmen hat durch geeignete organisatorische Maßnahmen und die Installation eines Risikomanagements Sorge getragen, dass durch verschiedene Instrumente und Kontrollmaßnahmen, die Liquiditäts- und Ertragsziele eingehalten werden. Die regelmäßige Berichterstattung an den Verwaltungsrat über bestehende, aufgetretene und zukünftige potenzielle Risiken sowie über die laufende Geschäftsentwicklung erfolgt zum Teil informell über festgelegte Berichtswege nach dem Bottom-up-Prinzip. Regelmäßig erfolgen zusätzlich bereichsübergreifende Abstimmungsgespräche. Durch Gremien-Sitzungen und eine zeitnahe sowie vollständige Berichterstattung ist der Verwaltungsrat bei der aktuellen Größe der Gesellschaft und des Konzerns jederzeit in der Lage, Gegenmaßnahmen bei Planabweichungen zu ergreifen und die Entwicklung der Risiken fortlaufend zu überwachen. Die Inanspruchnahme externer Berater und Rechtsanwälte, stellt einen weiteren Faktor der Risikoerkennung und -überwachung dar.

Gegen die Risiken seines üblichen Geschäfts hat sich der Konzern im erforderlichen Umfang versichert. Das Versicherungsprogramm wird von einem externen Versicherungsagenten betreut. Im vergangenen Jahr sind keine wesentlichen Schäden aufgetreten.

b) Einzelrisiken

Zum Bilanzstichtag bestehen ungeachtet der Einrichtung eines Risikomanagements kurz- und mittelfristige Einzelrisiken, die das Unternehmen bzw. der Konzern nur bedingt beeinflussen oder vermeiden können. Diese Risiken können für sich allein oder auch zusammen die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und des Konzerns beeinträchtigen und damit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben.

Exemplarisch sind hier unternehmensspezifische Risiken aus der Einschätzung von besonderen Marktsituationen und -entwicklungen, den Objekten, der IT-Sicherheit sowie aus der Knappheit von spezialisierten Mitarbeitern, insbesondere aber auch aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit ihren Finanzierungs- und Zinsentwicklungen zu nennen.

Wesentliche Risiken für die SE und den Konzern sind aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen vor Risikobegrenzungsmaßnahmen die Investmentrisiken und das Risiko einer nicht ausreichenden Liquiditätsausstattung.

Die Investmentrisiken konkretisieren sich im Finanzierungs- und Zinsrisiko sowie im Kostensteigerungs- und Marktrisiko, insbesondere hinsichtlich der zeitlichen Realisierbarkeit der Projekte und der Erzielung der angestrebten Verkaufspreise. Bei Eintritt dieser Risiken können die erwarteten Projektergebnisse der Beteiligungsgesellschaften und Kapitalrückzahlungen geringer ausfallen als kalkuliert und damit auch die Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte negativ beeinflussen mit negativen Folgen für die Werthaltigkeit der im Konzern und in der SE aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Der Konzern begegnet diesen hohen Risiken mit einem strengen Projektcontrolling, mit einem eigenen regional vernetzten Vertrieb sowie einer Finanzierungsstrategie für die Projekte, die bei einer für die Gesellschaft und den Konzern nachteiligen Zinsentwicklung grundsätzlich die Vereinbarung festgeschriebener Zinssätze vorsieht und für den Fall geforderter Vorvertriebsquoten konzerninterne Zwischenfinanzierungen ermöglicht. Darüber hinaus werden Projektfinanzierungen nur mit langjährigen Geschäftspartnern abgeschlossen.

Das Risiko einer nicht ausreichenden Liquiditätsausstattung könnte neben der Fähigkeit, laufende Verbindlichkeiten auszugleichen, auch die Ertragsplanung und die zukünftige Entwicklung der SE und des Konzerns negativ beeinflussen. Insbesondere könnten geplante Projekte wegen möglicherweise fehlender oder nicht zeitnah zu beschaffender Eigenmittel gegebenenfalls nicht, später als geplant und/oder nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden. Der Konzern begegnet diesem hohen Risiko durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, die es dem Management ermöglicht, frühzeitig entsprechende Liquiditätssteuerungs- und Finanzierungsmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus werden Projekte überwiegend als Co-Investments durchgeführt und die notwendigen Eigenmittel durch Investoren erbracht. Das Risiko einer mangelnden Investitionsbereitschaft potenzieller Investoren wird aktuell durch die weiterhin gute Lage am Immobilienmarkt und fehlende alternative Anlagemöglichkeiten für Investoren reduziert. Das Risiko einer nicht ausreichenden Liquiditätsausstattung zu der Deckung laufender Verbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt. Durch eine laufende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die wiederkehrenden Kosten durch vorhandene Mittel und Umsatzerlöse gedeckt sind.

Risiken aus Forderungsausfällen im Dienstleistungsbereich werden grundsätzlich als geringes Risiko eingeschätzt, da im Dienstleistungsbereich grundsätzlich mit bonitätsstarken Vertragspartnern zusammengearbeitet wird.

Risiken aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen werden als mittlere Risiken eingeschätzt und durch ein zeitnahes Controlling weitgehend reduziert. Dies betrifft auch die Werthaltigkeitsrisiken bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen (SE) bzw. Beteiligungen (Konzern). Mittlere Risiken können hierbei insbesondere vor dem Hintergrund der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Corona-Krise im Wesentlichen aus nicht planmäßigen Wertentwicklungen der von diesen Gesellschaften

gehaltenen Immobilien resultieren. Aufgrund der Qualität der Standorte und Immobilien geht der Verwaltungsrat von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken aus. Derivative Finanzinstrumente werden bei der SE und deren Tochtergesellschaften grundsätzlich nicht eingesetzt.

Aufgrund der unverändert starken Nachfrage nach Immobilien und damit einhergehende hohe Preise besteht das strategische Risiko, zukünftig weniger attraktive Objekte erwerben zu können, wodurch sich eine Auswirkung auf die Wachstumsziele ergeben könnte. Dieses Risiko wird als hoch eingeschätzt, aber insbesondere durch eine kontinuierliche und Marktbeobachtung sowie -analyse, auch im europäischen Ausland, die vorhandenen Netzwerke, die Diversifikation in das Darlehenssegment und durch die Ausweitung der Investmenttätigkeiten in das Ausland begrenzt.

Risiken aus der IT-Sicherheit sowie aus der Knappheit von spezialisierten Mitarbeitern werden als gering eingeschätzt.

Ausgehend von den Einflüssen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie auf die Aktivitäten von VERIANOS besteht das Risiko einer möglichen Verzögerung hinsichtlich der Stabilisierung des Umfelds und somit der Umsetzung der geschäftlichen Entwicklung. Ebenfalls könnten weitere Mutationen des Virus, Verzögerungen bei den Impfmaßnahmen und diesbezügliche wirtschaftliche Effekte zu einer Neubewertung des Investmentumfelds führen, einhergehend mit möglicherweise niedrigeren Erträgen, insbesondere Managementvergütungen aus dem operativen Geschäft sowie Beteiligungserträgen. Als Folge würde die geplante Ergebnisverbesserung geringer als prognostiziert ausfallen. Dieses Risiko wird als mittel eingeschätzt.

IV. SONSTIGES

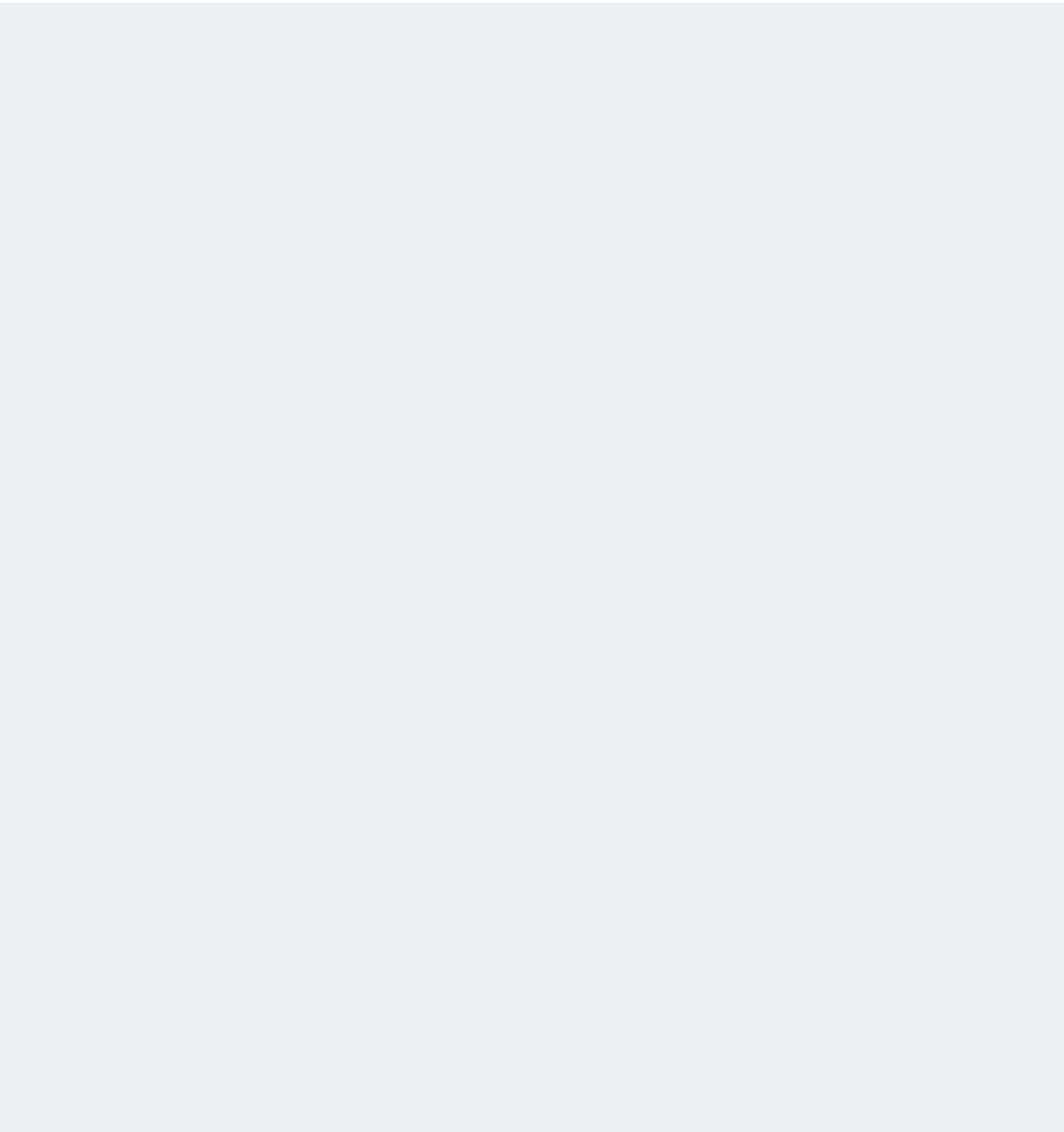
Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher insbesondere wegen der aktuell nicht immer zuverlässig einschätzbaren konjunkturellen Entwicklung eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches des VERIANOS-Konzerns liegen, beeinflussen den Anlagemarkt und damit die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie sowie die Ergebnisse des Konzerns.

Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich von getroffenen Erwartungen abweichen.

Köln, den 21. Juni 2021
Die geschäftsführenden Direktoren

Diego Fernández Reumann

Tobias Bodamer



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
ANHANG	31
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	48

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020**AKTIVA**

in EUR	31.12.2020		31.12.2019	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.559,04		27.788,04
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		73.159,62		75.466,09
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.202.021,81		3.227.020,81	
2. Beteiligungen	500,00		500,00	
3. Sonstige Ausleihungen	1,00	3.202.522,81	1,00	3.227.521,81
		3.295.241,47		3.330.775,94
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
Unfertige Leistungen		0,00		167.700,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.167.265,62		18.142.613,33	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.588,18		6.804,14	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	72.706,60	18.247.560,40	65.409,88	18.214.827,35
III. Flüssige Mittel				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		779.018,69		582.937,29
		19.026.579,09		18.965.464,64
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.414,36		14.950,37
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		4.670.200,00		6.806.300,00
		27.014.434,92		29.117.490,95

		<u>PASSIVA</u>	
in EUR	31.12.2020	31.12.2019	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	12.500.000,00	11.375.000,00	
II. Kapitalrücklage	943.843,20	606.343,20	
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	388.754,20	388.754,20	
IV. Bilanzverlust (i. Vj. Bilanzgewinn)	-2.162.454,85	3.793.792,47	
	11.670.142,55	16.163.889,87	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.881.351,00	1.855.994,00	
2. Sonstige Rückstellungen	187.916,80	216.605,50	
	2.069.267,80	2.072.599,50	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	9.150.000,00	4.900.000,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000.000,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.707,52	41.368,69	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	291.194,37	5.197.311,98	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	160.915,90	98.345,12	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	628.206,78	643.975,79	
	13.275.024,57	10.881.001,58	
	27.014.434,92	29.117.490,95	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in EUR	2020		2019	
1. Umsatzerlöse				
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.407.771,33	1.407.771,33	1.326.068,53	1.326.068,53
2. Verminderung des Bestandes an Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		167.700,00		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.252.820,95		1.303.539,27
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.806.528,29		1.728.154,46	
b) Soziale Abgaben	226.644,52	2.033.172,81	191.393,79	1.919.548,25
– davon für Altersversorgung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.198,60) –				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		29.253,54		32.178,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.668.736,94		1.721.176,73
– davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB EUR 27.497,00 (i. Vj. EUR 27.497,00) –				
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0,00		2.127.760,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		341.793,92		355.278,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		24.999,00		1,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.024.520,48		4.372.431,34
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		873.949,75		607.614,92
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.136.100,00		-1.549.959,73
– davon Aufwand (i. Vj. Ertrag) aus latenten Steuern EUR 2.136.100,00 (i. Vj. EUR 1.549.200,00) –				
13. Ergebnis nach Steuern		-5.956.046,32		-1.990.344,83
14. Sonstige Steuern		201,00		335,01
15. Jahresfehlbetrag		-5.956.247,32		-1.990.679,84
16. Gewinnvortrag		3.793.792,47		5.784.472,31
17. Bilanzverlust (i. Vj. Bilanzgewinn)		-2.162.454,85		3.793.792,47

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Mit der Eintragung in das Handelsregister am 31. August 2020 ist die VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft aufgrund des Zustimmungsbeschlusses ihrer Hauptversammlung vom 25. Juli 2019 zum Umwandlungsplan vom 20. Mai 2019 gemäß Art. 2 Abs. 4, Art. 37 SE-VO in die Rechtsform einer monistischen Societas Europaea (SE) umgewandelt worden. Die Firma lautet nunmehr VERIANOS SE.

Sitz der Gesellschaft ist Köln, diese ist unter der Nummer HRB 102849 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Der Jahresabschluss der VERIANOS SE für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und des Aktienrechts (AktG) erstellt. Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft wurde zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das vorgeschriebene Formblatt für Wohnungsunternehmen vom 17. Juli 2015 – zuletzt geändert am 6. Oktober 2020 – zugrunde gelegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der VERIANOS SE werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

II. ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert werden vorgenommen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Die der Abschreibungsberechnung zugrunde gelegten Abschreibungssätze entsprechen den voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Abschreibungssätze kommen zum Ansatz:

	Linear % p. a.
Rechte	20,0 bis 33,3
Büroeinrichtung	7,7
Sonstige	10,0 bis 33,3
Geringwertige Anlagegüter	100,0

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert bilanziert.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Nominalwerten unter der Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken bilanziert.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden grundsätzlich zu Nominalwerten bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz, bestehender steuerlicher Verlustvorträge und den voraussichtlich erzielbaren steuerlichen Ergebnissen ermittelt.

PASSIVA

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Anwartschaftsbarwert sowie des § 253 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2020 angesetzt. Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,3 % (i. Vj. 2,71 %) ermittelt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G (RT2018G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen eine Immobilienmanagement- sowie eine CRM-Software ausgewiesen.

Die Sachanlagen beinhalten unverändert die allgemeine Büro- und EDV-Ausstattung.

2. FINANZANLAGEN

Mit Datum vom 4. Juli 2019 (Eintragung im Handelsregister am 28. August 2019) wurde der Gesellschaftsvertrag der VEREOF GmbH Co. geschlossene InvKG (vormals VERE-OF GmbH & Co. KG) neu gefasst. Nach der Neufassung und dem Beitritt weiterer Kommanditisten im Jahr 2020 hält die VERIANOS SE an dieser Gesellschaft zum Bilanzstichtag nunmehr eine mittelbare Beteiligung von 20,0 %.

Die VERIANOS SE hielt bis zum 30. Juni 2020 eine mittelbare Beteiligung an der Graf Wanheim GmbH & Co. geschl. InvKG i.L. in Höhe von 25,0 % und an der 1828 KKR GmbH & Co. geschl. InvKG in Höhe von 30,0 %. Bei beiden Gesellschaften wurde mit Beschluss vom 22. Oktober 2017 die Eröffnung der Liquidation erklärt. Die Liquidation wurde zum 30. Juni 2020 abgeschlossen und die Gesellschaften endgültig aufgelöst.

Die VERIANOS SE hielt bis zum 31. Dezember 2020 eine mittelbare Beteiligung in Höhe von 20,2 % an der KAP 12 GmbH & Co. geschl. InvKG. Bei der Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 28. August 2019 die Eröffnung der Liquidation beschlossen. Die Liquidation wurde zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen und die Gesellschaft endgültig aufgelöst. Die Beteiligung wurde als Abgang gebucht.

Die Anteile an der VERIANOS Finance GmbH wurden zum 31. Dezember 2020 mit dem beizulegenden Wert berücksichtigt.

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

	Anteil %	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2020 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 EUR
A. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN			
VERIANOS Capital Partners GmbH, Frankfurt am Main	100,00	2.500.000,00	0,00 ¹
REAL ² Projektentwicklung GmbH, Köln	100,00	50.000,00	0,00 ²
VERIANOS Investment Management GmbH, Köln	100,00	164.797,85	0,00 ³
VERIANOS Advisory GmbH, Frankfurt am Main	100,00	50.000,00	0,00 ⁴
VERIANOS Finance GmbH, Köln	100,00	-110.515,03	-30.563,15
LIVING ON GREEN Verwaltung GmbH, Köln	100,00	29.420,46	2.475,39 ⁵
Graf Wanheim Verwaltung GmbH, Köln	100,00	186.354,84	9.667,19 ⁵
VERIANOS Espana Real Estate S.L., Madrid/Spainien	100,00	-1.482.793,00	-425.190,69 ⁵
VERIANOS Italia S.r.L., Mailand/Italien	100,00	-285.535,97	-79.449,47 ⁵
VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund 1 SICAF-SIF, Luxemburg/Luxemburg	100,00	1.222.453,00	-245.897,00 ⁵
B. BETEILIGUNGEN			
BAUQUADRAT GmbH & Co. KG, Köln	50,00	-56.152,62	-13.181,57 ⁵
REALNET Verwaltung GmbH, Köln	50,00	20.311,69	-377,20 ⁵
REALNET Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Köln	50,00	0,00	-92.434,58 ⁵
REAL ² Vermögensanlagen GmbH, Köln	49,00	52.206,99	-10.575,15 ^{5,6}
Siebenburgen Verwaltungs GmbH, Köln	50,00	181.037,36	.11.885,24 ⁵
GÜRZENICH Ventures GmbH & Co. KG, Köln	50,00	-5.037,81	1.115,96
SMC 2 GmbH & Co. KG, Köln	50,00	-19.766,16	-28.264,45 ⁵
La Vie Management GmbH & Co. KG, Köln	50,00	-139.647,24	-11,00 ⁵
KWARTIER GmbH & Co. KG, Köln	50,00	-554.859,08	-224.917,33 ⁵
VERIANOS Real Estate Mezzanine Fund 1 GP S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg	50,00	12.000,00	0 ^{5,6}
SMC 1 GmbH & Co. geschlossene InvKG, Köln	25,00	2.888.955,17	46.089,60 ⁵
LCBH GmbH & Co. geschlossene InvKG, Köln	25,00	11.817.760,05	163.915,90 ⁵
KAP 12 GmbH & Co. KG, geschlossene InvKG i.L., Köln	20,20	0,00	-141.156,19 ⁵
Valencia Invest GmbH & Co. geschlossene InvKG, Köln	27,58	23.179.549,34	494.256,46 ⁵
SMC 3 GmbH & Co. geschlossene InvKG, Köln	26,32	4.136.258,37	-402.802,27 ⁵
VEREOF GmbH & Co. geschl. InvKG, Köln	20,00	13.118.844,28	-305.291,83 ⁵

¹ Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag EUR -126.397,45.² Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag EUR -609.365,29.³ Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag EUR -797.731,48.⁴ Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag EUR -491.026,26.⁵ Mittelbarer Anteilsbesitz der VERIANOS SE.⁶ Angaben zum 31. Dezember 2019

3. SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten ein langfristiges, im Jahr 2021 zu tilgendes, verzinsliches Darlehen an die Realwert Rheinland Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln, in Höhe des beizulegenden Werts.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen		
gegen verbundene Unternehmen	18.167,2	18.142,6
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,6	6,8
Sonstige Vermögensgegenstände	72,7	65,4
<i>(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)</i>	<i>(18,4)</i>	<i>(18,4)</i>
	18.247,5	18.214,8

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Vorfinanzierung von Investments sowie Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften der VERIANOS SE, davon in Höhe von TEUR 4.589 (i. Vj. TEUR 3.181) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen (TEUR 28), Steuererstattungsansprüche (TEUR 25) und geleistete Mietkautionen (TEUR 18).

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren aus geleisteten Kauttionen.

5. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 779).

6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Abgrenzungen von sonstigen Vorauszahlungen für 2021.

7. AKTIVE LATENTE STEUERN

Bei den Rückstellungen für Pensionen bestehen zum Abschlussstichtag temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 610 zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen und am Bilanzstichtag zu aktiven latenten Steuern führen.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 über erhebliche und grundsätzlich voll verrechenbare körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge. Auf Basis der aktuellen erweiterten Unternehmensplanungs- und Steuerplanungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 und der sich hieraus abgeleiteten teilweisen Nutzungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Planungszeitraum sowie den Vorschriften des § 10d EstG (Mindestbesteuerung) ergeben sich aktive latente Steuern. Die Planung und die Berechnung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt für einen Planungszeitraum von fünf Jahren.

Bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden rund 45 % der Planungsergebnisse berücksichtigt, da diese nach der aktuellen Einschätzung mit hoher Wahrscheinlichkeit realisierbar sind. Insbesondere für Projekte in der Frühphase und Projekte, die am Ende des Planungszeitraums realisiert werden, wurden Risikoabschläge vorgenommen. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf bestehende Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge erfolgt unverändert mit einem Steuersatz von 32,45 %. Hiervon entfallen 15,83 % auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 16,62 % auf Gewerbesteuer. Von den bestehenden körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen werden gemäß der Ertragsplanung im gesamten Planungszeitraum rund 34 % verrechnet.

Es wurden dementsprechend zum 31. Dezember 2020 die aktiven latenten Steuern mit insgesamt TEUR 4.670,2 bewertet.

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.

8. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der VERIANOS SE hat sich durch die Einzahlung auf die im Jahr 2020 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung um EUR 1.125.000,00 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 12.500.000,00 eingeteilt in 12.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2019 genehmigte Satzung der VERIANOS SE sieht in § 4 Abs. 6 ein genehmigtes Kapital vor. Danach ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der VERIANOS SE bis zum 19. Juli 2023 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 5.687.500 durch Ausgabe von bis zu 5.687.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Verwaltungsrat ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

9. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2020 gleichlautend zu der Erhöhung des Grundkapitals aus der hierauf geleisteten Einlage um EUR 337.500,00 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 943.843,20.

10. GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage beträgt im Geschäftsjahr 2020 unverändert EUR 388.754,20.

11. BILANZGEWINN

Unter der Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von EUR 5.956.247,32 und des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 3.793.792,47 ermittelt sich zum Bilanzstichtag ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 2.162.454,85.

12. RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der Rückstellungen

	1.1.2020 EUR	BilMoG- Anpassung EUR	Inanspruch- nahmen EUR	Auflösungen EUR	Zuführung Zinsaufwand EUR	Zuführungen EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
Pensionen	1.855.994,00	27.497,00	109.536,20	36.487,80	143.884,00	0,00	1.881.351,00
Sonstige Rückstellungen	216.605,50	0,00	197.206,77	19.398,73	0,00	187.916,80	187.916,80
	2.072.599,50	27.497,00	306.742,97	55.886,53	143.884,00	187.916,80	2.069.267,80

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen angewandt:

Bewertungsverfahren	Projected Unit Credit (PUC)
Rechnungszins	2,30 % p. a
Biometrie	Richttafeln 2018 G (RT2018G)
Trend Renten	1,0 % p. a.
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	Kollektive Methode

Grundsätzlich sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abzuzinsen. Der infolge des „Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ erfolgten Anpassung der Durchschnittsbetrachtung von sieben auf zehn Geschäftsjahre entstehende Unterschiedsbetrag beläuft sich für 2020 auf EUR 174.050,00 (i. Vj. EUR 184.778,00) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich aus der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank auf Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von EUR 412.444,00. Die Gesellschaft hat entschieden, den Anpassungsbetrag unter Anwendung der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt der Rückstellung zuzuführen (Mindestzuführungsbetrag). Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich demnach eine Zuführung in Höhe von EUR 27.497,00.

Die durch Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt EUR 109.977,00 (Art. 67 Abs. 2 EGHGB).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresabschlusskosten, Kosten der laufenden Steuerberatung, Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts sowie für ausstehende Rechnungen des Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf der Grundlage von Erfahrungswerten und vorliegenden Angeboten.

13. VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2020	bis ein Jahr	mehr als einem Jahr	31.12.2019	bis ein Jahr	mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	9.150	0	9.150	4.900	0	4.900
<i>(davon konvertibel)</i>	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	0	3.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45	45	0	41	41	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	291	291	0	5.197	5.197	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161	161	0	99	99	0
Sonstige Verbindlichkeiten	628	628	0	644	644	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(199)</i>	<i>(199)</i>	<i>(0)</i>	<i>(421)</i>	<i>(421)</i>	<i>(0)</i>
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i>	<i>(7)</i>	<i>(7)</i>	<i>(0)</i>	<i>(9)</i>	<i>(9)</i>	<i>(0)</i>
	13.275	1.125	12.150	10.881	5.981	4.900

Im Jahr 2018 hat die VERIANOS SE (frühere VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft) eine Anleihe mit auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils EUR 100.000,00 mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 6.000.000,00 ausgegeben, für welche zum Bilanzstichtag Zeichnungsscheine mit einem Betrag von EUR 4.900.000,00 entgegengenommen worden sind. Die Schuldverschreibungen werden am 1. Mai 2023 zum Nennbetrag zuzüglich auf den Nennbetrag bis zum Rückzahlungsbetrag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt. Dabei werden diese ab dem 1. Mai 2018 mit jährlich 6,5 % auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. Mai eines jeden Jahres, erstmals seit dem 1. Mai 2019, zahlbar.

Die Anleihe ist durch das von der VERIANOS Investment Management GmbH zugunsten des Sicherheitstreuhänders eingeräumten Pfandrechts an deren bestehenden Kommanditbeteiligungen an der Valencia Invest GmbH & Co. geschl. InvKG besichert.

Im Jahr 2020 hat die VERIANOS SE eine Anleihe mit auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils EUR 1.000,00 mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00 ausgegeben, für welche zum Bilanzstichtag Zeichnungsscheine mit einem Betrag von EUR 4.250.000,00 entgegengenommen worden sind. Die Schuldverschreibungen werden am 5. März 2025 zum Nennbetrag zuzüglich auf den Nennbetrag bis zum Rückzahlungsbetrag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt. Dabei werden diese ab dem 5. März 2020 mit jährlich 6,0 % auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 5. März eines jeden Jahres, erstmals am 5. März 2021, zahlbar. Die Anleihe ist unbesichert.

Mit Datum vom 24. Juli 2020 hat die Gesellschaft mit der Volksbank Köln Bonn eG ein Darlehensvertrag über ein zweckgebundenes Betriebsmitteldarlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau über EUR 5.000.000,00 abgeschlossen. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden von der Gesellschaft davon EUR 3.000.000,00 abgerufen. Das Darlehen wird mit 1,23 % jährlich verzinst, dieses ist unbesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen im Wesentlichen aus dem Finanz- und Zahlungsverkehr.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

14. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Aus Bürgschaften		
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	1.200	0
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen	9.271	6.772
	10.471	6.772
Aus Gewährleistung für fremde Leistungen		
davon betreffend die Altersversorgung	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	0	472
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0
	0	472

Bei den Bürgschaften, sonstigen Haftungsverhältnissen und Gewährleistung für fremde Leistungen handelt es sich um Verpflichtungen der VERIANOS SE zugunsten Dritter für Verpflichtungen von Beteiligungsunternehmen und assoziierten Unternehmen (TEUR 10.471) im Zusammenhang mit Projektfinanzierungen. Für die übernommenen Bürgschaften und sonstigen Haftungsverhältnissen besteht am Abschlussstichtag kein Risiko einer Inanspruchnahme. Die Einschätzung des Risikos stützt sich auf die Prognose über die erwarteten Projektergebnisse der Beteiligungsunternehmen der VERIANOS-Gruppe.

15. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2021 (i. Vj. 2020)	264	190
Fällig 2022 bis 2025 (i. Vj. 2021 bis 2024)	402	462
	666	652

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung, hierbei werden Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der Konzernumlage ausgewiesen.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Sachbezügen (TEUR 85), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56), sowie aus Kostenerstattungen verbundener Unternehmen (TEUR 1.083).

3. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Die Aufteilung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt TEUR 1.669 enthalten die folgenden wesentlichen Posten: Miete und Raumkosten (TEUR 116), Versicherungen und Beiträge (TEUR 29), Fahrzeugkosten (TEUR 191), Werbe- und Reisekosten (TEUR 81), Porto/Telefon (TEUR 30), Gerichts-,Anwalts- und Notarkosten (TEUR 5), Jahresabschlusskosten (TEUR 120), Steuerberatungskosten (TEUR 12), Buchführungskosten (TEUR 93), Beratungskosten (TEUR 299), Kosten Personalsuche (TEUR 115), Kosten des Aufsichtsrats (TEUR 42), Kosten für den Verwaltungsrat (TEUR 124), Kosten für Geschäftsbericht, Hauptversammlung und Veröffentlichung (TEUR 51), Börsendienste (TEUR 9), Leasingkosten (TEUR 7), Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 110), Fremdarbeiten (TEUR 68) sowie EDV-Kosten (TEUR 101).

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung als Folge der Übergangsregelung des Art 67 Abs. 1 EGHGB (TEUR 27), wird mit TEUR 27 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

5. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten im Wesentlichen Zinsen aus sonstigen Ausleihungen (TEUR 12) sowie Zinsen aus einer Darlehensforderung gegen die VERIANOS Investment Management GmbH (TEUR 324).

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

6. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Anteile an der VERIANOS Finance GmbH wurden zum Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung einer außerplanmäßigen Abschreibung (TEUR 25) mit dem beizulegenden Wert ausgewiesen.

7. AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme beinhalten die Ergebnisübernahme der Real² Projektentwicklung GmbH (TEUR 609), der VERIANOS Advisory GmbH (TEUR 491) der VERIANOS Investment Management GmbH (TEUR 798) sowie der VERIANOS Capital Partners GmbH (TEUR 126).

8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (TEUR 144, i. Vj. TEUR 171), die Zinsen aus der im Jahr 2018 ausgegeben Anleihe (TEUR 318, i. Vj. TEUR 318), die Zinsen aus der im Geschäftsjahr ausgegebenen Anleihe (TEUR 210, i. Vj. TEUR 0), Zinsen aus Darlehen ggü. Kreditinstituten (TEUR 9, i. Vj. TEUR 0), sowie Zinsen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen (TEUR 92, i. Vj. TEUR 118).

9. SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern betreffen Kfz-Steuern.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Angestellte) im Geschäftsjahr 2020 betrug 17 (i. Vj. 17), davon neun (i. Vj. neun) männliche und acht (i. Vj. acht) weibliche Angestellte.

2. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands bis zum 31. August 2020

Dem Vorstand gehörten bis zum 31. August 2020 an:

- Diego Fernández Reumann, Vorstand Business Development, Frankfurt/Main
– *Vorsitzender des Vorstands* –
- Tobias Bodamer, Diplom-Ökonom, Köln
– *Mitglied des Vorstands* –
- Jost-Albrecht Nies, Diplom-Ingenieur, Frankfurt/Main (bis 31. März 2020)
– *Mitglied des Vorstands* –

Mitglieder des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2020

Dem Aufsichtsrat gehörten bis zum 31. August 2020 an:

- Prof. Dr. Ralf F. Krüger, Kaufmann, Kronberg/Taunus
– *Vorsitzender* –
- Dr. Giulio Beretti, Kaufmann, Mailand/Italien
– *stellvertretender Vorsitzender* –
- Prof. Dr. Jochen Axer, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Köln
– *Mitglied des Aufsichtsrats* –

Die Vergütung des Vorstands der Aktiengesellschaft bestand aus einer fixen und einer variablen Vergütung, die erfolgs- und gewinnabhängig war. Hinsichtlich der variablen Vergütung bestand eine Zielvereinbarung mit dem Aufsichtsrat. Die Zielerreichung wurde vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt. Der Vorstand erhält übliche Sachbezüge, die im Wesentlichen aus dem nach den steuerlichen Bestimmungen anzusetzenden Wert der privaten Dienstwagennutzung besteht. Die Sachbezüge waren vom Vorstand selbst zu versteuern.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 461 (i. Vj. TEUR 576).

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das laufende Geschäftsjahr auf TEUR 42 (i. Vj. TEUR 69).

Mitglieder des Verwaltungsrats ab dem 31. August 2020

Dem Verwaltungsrat gehören ab 31. August 2020 an:

- Diego Fernández Reumann, Kaufmann, Bonn
– *Vorsitzender Investment Committee und Vorsitz Presiding Committee* –
- Dr. Giulio Beretti, Kaufmann, Mailand/Italien
– *Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitz Capital Committee, Mitglied Presiding Committee* –
- Tobias Bodamer, Diplom-Ökonom, Düsseldorf (ab 13. November 2020)
- Dr. Piero Munari, Kaufmann, Mailand/Italien
- Dr. Frank Pörschke, Kaufmann, Hamburg (ab 13. November 2020)
- Ole Sichter, Dipl.-Ing., Frankfurt am Main (ab 20. November 2020 bis 18. Juni 2021)

Geschäftsführende Direktoren sind ab dem 31. August 2020:

- Diego Fernández Reumann, Kaufmann, Bonn (bis 31. Oktober 2020, ab dem 18. Juni 2021)
- Tobias Bodamer, Diplom-Ökonom, Düsseldorf
- Ole Sichter, Dipl.-Ing., Frankfurt am Main (ab 1. November 2020 bis 18. Juni 2021)

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Vergütung zuzüglich einer Vergütung für Mitglieder eines Ausschusses.

Die Bezüge des Verwaltungsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 124. Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 135.

3. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen sind im Geschäftsjahr alle Tochtergesellschaften und mittelbare Beteiligungsgesellschaften der VERIANOS SE, Köln, sowie die unmittelbaren Gesellschafter.

Nahestehende Personen sind des Weiteren der Aufsichtsrat, der Vorstand, Verwaltungsrat und leitende Mitarbeiter sowie nahe Angehörige dieser Personen.

4. UNTERNEHMENSVERTRÄGE

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2006 hat die VERIANOS SE (vormals: VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft), Köln, mit folgenden Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen:

- VERIANOS Capital Partners GmbH, Köln
- VERIANOS Investment Management GmbH, Köln
- REAL² Projektentwicklung GmbH, Köln

Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2010 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Werden die Verträge nicht gekündigt, verlängern sie sich jeweils um ein Kalenderjahr.

Da keine Tochtergesellschaft eine Kündigung ausgesprochen hat, laufen die Verträge vorerst bis zum 31. Dezember 2021.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die VERIANOS SE (vormals: VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft), Köln, mit der VERIANOS Advisory GmbH, Frankfurt/Main, als Tochtergesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann

ordentlich mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres der VERIANOS Advisory GmbH schriftlich gekündigt werden, erstmals jedoch zum Ende desjenigen Geschäftsjahres der VERIANOS Advisory GmbH, das mindestens fünf Zeitjahre nach dem Beginn des Geschäftsjahres der VERIANOS Advisory GmbH endet, in dem der Vertrag wirksam geworden ist. Eine Kündigung zum 31. Dezember 2020 ist nicht ausgesprochen worden.

5. SONSTIGES

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, soweit die Beträge nicht von untergeordneter Bedeutung sind, waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, deren Beträge nicht von untergeordneter Bedeutung sind, lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Bezüglich der Angabepflicht für das als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorar verweisen wir auf den Konzernanhang.

VII. ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 5.956.247,32 ab.

Somit ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 3.793.792,47 ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 2.162.454,85. Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 21. Juni 2021

VERIANOS SE
Geschäftsführende Direktoren

Diego Fernández Reumann

Tobias Bodamer

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	31.12.2020 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138.095,70	0,00	138.095,70
II. SACHANLAGEN			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	550.777,00	18.718,07	569.495,07
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.227.020,81	0,00	3.227.020,81
2. Beteiligungen	500,00	0,00	500,00
3. Sonstige Ausleihungen	745.000,00	0,00	745.000,00
	3.972.520,81	0,00	3.972.520,81
	4.661.393,51	18.718,07	4.680.111,58

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.1.2020 EUR	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019
110.307,66	8.229,00	118.536,66	19.559,04	27.788,04
475.310,91	21.024,54	496.335,45	73.159,62	75.466,09
0,00	24.999,00	24.999,00	3.202.021,81	3.227.020,81
0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
744.999,00	0,00	744.999,00	1,00	1,00
744.999,00	24.999,00	769.998,00	3.202.522,81	3.227.521,81
1.330.617,57	54.252,54	1.384.870,11	3.295.241,47	3.330.775,94

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE VERIANOS SE (BIS ZUM 31. AUGUST 2020 VERIANOS REAL ESTATE AKTIENGESELLSCHAFT), KÖLN

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VERIANOS SE (bis zum 31. August 2020 VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft), Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der VERIANOS SE (bis zum 31. August 2020 VERIANOS Real Estate Aktiengesellschaft) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung

eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30. Juni 2021
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krawczyk
Wirtschaftsprüfer

Seelhöfer
Wirtschaftsprüfer

ANSCHRIFTEN UND STANDORTE

VERIANOS SE
Gürzenichstraße 21
D-50667 Köln
T: +49 221 200 46 100
F: +49 221 200 46 140
ir@verianos.com
www.verianos.com

Deutschland, Frankfurt
Bethmannstraße 56
D-60311 Frankfurt am Main

Spanien, Madrid
Calle Moreto 8
ES-28014 Madrid

Spanien, Valencia
Calle Doctor Lluch 2
ES-46011 Valencia

Italien, Mailand
Corso Magenta 87
IT-20123 Milano

IMPRESSUM

VERIANOS SE
Gürzenichstraße 21
50667 Köln

© 2021

REALISATION & DESIGN

TST-VISUELL Thomas Stalla
www.tst-visuell.de

VERIANOS SE
Gürzenichstraße 21
50667 Köln
T: +49 221 200 46 100
Mail: ir@verianos.com

www.verianos.com

VERIANOS



REAL ESTATE